

Beste Waaren.
Billigste Preise.

Essen-Conserven.

neue Matjes-Heringe fett u. zart, von feinstem Geschmack	fl. 2.95
superfein	fl. 1.95
extrafein fl. 2.60 fl.	fl. 1.95
Kilo-Fass	fl. 1.90
400 Stück	fl. 1.60
5 Kilo-Fass	fl. 4.60
1 Kilo netto	fl. 2.65
Dosen	fl. 4.90
Dosen	fl. 5.50
Dosen	fl. 5.60
Kilo netto	fl. 3.10
Fass	fl. 6.65
per 4 Liter	fl. 6.80

Weltpost-Versand.

Die besten Caffeegenachnahme.

1 Ko. fl.	3.50
1 Ko. fl.	4.70
1 Ko. fl.	5.80
1 Ko. fl.	8.30
1 Ko. fl.	4.90
5 Ko. Fass	1.70
1 Ko. fl.	2.10
1 Ko. fl.	2.55
8 Dosen	4.15
1 Ko. fl.	4.40
18 "	4.80
1 Ko. fl.	5.60
1 Ko. fl.	7.00
2 Ko. Fass	4.65
1 Ko. fl.	4.00
1 Ko. fl.	7.00
5 Ko. fl. 1.45 und	1.95
5 Ko. fl.	1.85
4 ¹ / ₂ Ko. fl.	2.45

Fass ca. 25 Stück fl. 2.55

Fass ca. 10-12 St. „ 1.95

Hamburg.

AIN-

Wein

vorzuziehen.

Ohrenreisen, Schnupfen, Augenentzündung, Magenkrämpfe, u. zur Kräftigung mit Wasser verdünnt

Ohrenreisen, Schnupfen, Augenentzündung, Magenkrämpfe, u. zur Kräftigung mit Wasser verdünnt

Ohrenreisen, Schnupfen, Augenentzündung, Magenkrämpfe, u. zur Kräftigung mit Wasser verdünnt

Ohrenreisen, Schnupfen, Augenentzündung, Magenkrämpfe, u. zur Kräftigung mit Wasser verdünnt

Ohrenreisen, Schnupfen, Augenentzündung, Magenkrämpfe, u. zur Kräftigung mit Wasser verdünnt

Ohrenreisen, Schnupfen, Augenentzündung, Magenkrämpfe, u. zur Kräftigung mit Wasser verdünnt

Ohrenreisen, Schnupfen, Augenentzündung, Magenkrämpfe, u. zur Kräftigung mit Wasser verdünnt

Ohrenreisen, Schnupfen, Augenentzündung, Magenkrämpfe, u. zur Kräftigung mit Wasser verdünnt

Ohrenreisen, Schnupfen, Augenentzündung, Magenkrämpfe, u. zur Kräftigung mit Wasser verdünnt

Ohrenreisen, Schnupfen, Augenentzündung, Magenkrämpfe, u. zur Kräftigung mit Wasser verdünnt

Ohrenreisen, Schnupfen, Augenentzündung, Magenkrämpfe, u. zur Kräftigung mit Wasser verdünnt

Ohrenreisen, Schnupfen, Augenentzündung, Magenkrämpfe, u. zur Kräftigung mit Wasser verdünnt

Ohrenreisen, Schnupfen, Augenentzündung, Magenkrämpfe, u. zur Kräftigung mit Wasser verdünnt

Ohrenreisen, Schnupfen, Augenentzündung, Magenkrämpfe, u. zur Kräftigung mit Wasser verdünnt

Ohrenreisen, Schnupfen, Augenentzündung, Magenkrämpfe, u. zur Kräftigung mit Wasser verdünnt

Ohrenreisen, Schnupfen, Augenentzündung, Magenkrämpfe, u. zur Kräftigung mit Wasser verdünnt

Pränumerationspreise:

Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postversendung oder Zustellung ins Haus:

ganzzährig	fl. 4.80
halbjährig	fl. 2.40
vierteljährig	fl. 1.20

Einzelne Nummern 10 ct. Man pränumeriert am Einrückstellen mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Litterarische Beiträge und Anzeigen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.

Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung — Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Unser Verleger: „Die Berzava“ bitten wir sehr genau auszuführen.

Die Berzava.

Reschika-Bogjaner Wochenblatt.

Nr. 34.

Reschika, (Südungara) 19. August, 1888.

XIII. Jahrgang.

Die Brauntwein-Nachbesteuerung.

Der Zeitpunkt, mit welchem das neue Spiritussteuer-Gesetz ins Leben tritt, rückt immer näher heran und nur mehr einige Wochen trennen uns vom 1. September, als dem Tage, an welchem auch die Bestimmungen über die Nachversteuerung der vorhandenen Brauntwein-Vorräthe in Wirksamkeit treten.

Bei der Wichtigkeit dieses Gegenstandes, durch dessen Nichtbeachtung dem Betreffenden schwerer Schaden verursacht werden kann, wollen wir es an der Hand des Referentenentwurfs der Vollzugsverordnung, der kaum mehr wesentliche Änderungen erfahren dürfte, versuchen, die wichtigsten Bestimmungen in Kürze anzudeuten:

Der Nachversteuerung unterliegen alle gebrannten geistigen Flüssigkeiten, insbesondere Brac, Rum, Cognac, Brauntweinessenzen, Liqueure und sonstige verestete Brauntweine, sowie jede Mischung von Wein und Brauntwein.

Von der Besteuerung bleiben befreit:

1. Brauntwein im Besitze von Gewerbetreibenden, welche den Verkehr mit Brauntwein vermitteln (Ausschank, Verschleiß, Kleinhandel) in Mengen von nicht mehr als 20 Litern, im Besitze von anderen Haushaltungsvorständen in Mengen von nicht mehr als 10 Litern Alkohols. Diese Mengen bleiben auch dann von der Nachbesteuerung frei, wenn bei einem Gewerbetreibenden respective Haushaltungsvorstände größere Vorräthe vorhanden sind.
2. Brauntwein, welcher zur Ausfuhr bestimmt ist.
3. Brauntwein, welcher bereits im Sinne der bestehenden Vorschriften zu gewerblichen Zwecken gegen Steuer-Rückvergütung denaturalisirt ist und bei den dazu berechtigten Gewerbetreibenden vorräthig vorhanden ist.

4. Brauntwein und gebrannte geistige Flüssigkeiten aller Art, welche vom Auslande durch die Zollämter bezogen wurden und von diesen im Sinne der erlassenen Ministerialverordnung mit dem von 40 auf 76 fl. erhöhten Zollsatze und dem Verbrauchssteuer-Zuschlag von 1 fl. 60 kr. per 100 Kilogr. in Verzollung genommen werden.

Die Anmeldung der am 1. September 1888 im freien Verkehr befindlichen gebrannten geistigen Flüssigkeiten, bezüglich der Entrichtung der Nachsteuer, liegt dem Besitzer ob.

Bis zum 3. September muß jeder Eigenthümer, der solche Flüssigkeit am 1. September 1888 besitzt, deren Menge und Alkoholgehalt, gleichviel, ob die Spirituosen im eigenen oder in fremdem Locale aufbewahrt werden, schriftlich in doppelter Ausfertigung bei der nächsten zuständigen Finanzwach-Abtheilung anmelden. Wo die Nachzahlung zu leisten ist, wird rechtzeitig im Verordnungswege bekanntgegeben werden. Bei Liqueur und Rosoglio braucht, wenn der Alkoholgehalt mindestens 10 Kilo per Meterzentner der Flüssigkeit beträgt, der Alkoholgehalt nicht weiter anzugeben, derselbe ist vielmehr durchgängig mit 30 Prozent anzunehmen. Einer Anmeldung bedarf es nicht, sofern der gesamte Vorrath bei Gewerbetreibenden, welche den Verkehr mit Brauntwein vermitteln, 20 und bei anderen Haushaltungsvorständen 10 Liter reinen Alkohols nicht übersteigt. In allen anderen Fällen ist der gesamte Vorrath einschließlich der von der Nachsteuer freibleibenden Menge anzumelden. Parfümerien in kleinen Umschließungen bis zum Gewichte von 1 Kilogramm sind von der Verpflichtung zur Anmeldung frei. Sollte sich anmeldungspflichtiger Brauntwein während der ersten drei Tage des Monats September auf dem Transporte befinden, ohne daß derselbe

bereits angemeldet oder versteuert wurde, so liegt die Anmeldung respective Entrichtung der Nachsteuer dem Waarenempfänger ob, welcher die Anmeldung sofort nach erfolgter Ankunft des Brauntweines zu bewirken hat.

Die Eisenbahn- und Dampfschiff-Unternehmungen (mit Ausnahme jener zur See) sind verpflichtet, jede Menge gebrannter geistiger Flüssigkeit, welche sie vor dem 3. September 1888 zum Transport übernommen, aber bis zu diesem Tage noch nicht abgeliefert haben, sofort nach Einlangen in der Aufgabestation der Finanzbehörde erster Instanz, in deren Bezirk diese Station liegt, anzuzeigen.

Der am 1. September 1888 der Nachsteuer unterliegende Brauntwein kann auch in der Konsumabgabe unterliegenden Brennereien oder in Kreislager steuerfrei, gegen amtliche Mitsperre, wenn der Unternehmer die Kosten derselben bestreitet oder gegen volle Sicherstellung der entfallenden Nachsteuer, eingelagert werden. Wer von der nach § 99, Z. 2 des Brauntweinsteuergesetzes zulässigen Ratenszahlung, beziehungsweise wenn es sich um Liqueurfabrikanten handelt, von der zulässigen Accreditorung der zu entrichtenden Nachsteuer-Gebühren Gebrauch machen will, hat um die Gestattung hierzu bei der Finanzbehörde erster Instanz, in deren Bezirk der zu versteuernde Brauntwein vorräthig sich befindet, längstens bis Ende August 1888 schriftlich anzusuchen.

Das sind die wesentlichsten auf die Nachbesteuerung bezugnehmenden Bestimmungen, auf welche wir die Aufmerksamkeit aller Jener, die das Brauntweinsteuergesetz interessiert, jetzt schon mit dem Bedenken hinlenken, daß die demnächst erscheinenden Vollzugsvorschriften, das was hier in Kürze angedeutet ist, ausführlich umschreiben werden.

FEUILLETON.

Chronik von Weidenthal.

(II. Fortsetzung.)

Erste Kultur.

Damit man für das erste Jahr doch etwas anbauen konnte, wurde der Reidahügel auf seinem westlichen Abhange parcellirt und bebaut. Er war der einzige waldfreie Grund. Da er eine Urwiese und mit Moosen und Flechten: Blattmoose Krautkraut, Strohblumen, Kagenpfeifisch rom: flore de szemenieu, Frauenschucherl, Antylis vulneraria, Tridenfuß zc.: überwuchert war, schälten die Ansiedler diesen Moosüberzug mit den Hauen ab, brachten diesen Rasen auf Haufen und verkohlten denselben zu Dünger. Diese Arbeit nannten sie „raidern“, davon der Name „Raidahügel“ statt der topog. Bezeichnung: „craeu brebului“, und die flache Hane, die dazu verwendet wurde, hat den Namen: Raidahane.

Heut zu Tage wird dieser Raidahügel als Hutweide benützt, aber die Spuren der damaligen Kultur sind noch sichtbar.

Die sorgsamsten Ansiedler hatten aus Böhmen Samen obwohln in kleinen Quantitäten mitgebracht, namentlich Kraut- Rüben- und Leinsamen (Lieset) und verschiedene Arten Erdäpfel. Flach und Erdäpfel bestehen heute noch, die Rüben aber sind verloren gegangen, vom Kraut sind noch hier und da Spuren vorhanden.

Von den vortrefflichen Arten der Erdäpfel sind die rothe (böhmisch ordinare) die Rißel (Weißstein) dann eine blaue sehr edle Art ganz ausgestorben, da-

gegen sind zwei gelbe Gattungen, eine große längliche und eine kleinere runde dann eine Art Zwiebel gelbe und zum Segen geworden nicht nur für die Colonien, sondern auch für das ganze Banat, welche einzig und allein überall kultivirt werden und alle Arten der früher einheimisch gewesenen verdrängt haben.

Der hohe Hofkriegsrath unterstützte mit enormen Summen die Colonien. Sustentationen dauerten fort und auch für den Viehstand wurde Sorge getragen. Jedes Haus erhielt eine Kuh und je zwei Häuser ein Paar Zugochsen, einen halben Wagen und einen Pflug, jedes Haus eine Säge und anderes eisernes Gerath.

Von diesen „gefajzten Ochsen“ und halben Wagen sind mir noch viele Vorfälle im Gedächtnis. Jeder hatte einen Ochsen und einen halben Wagen, also zwei ein Gespann. Jeder fütterte seinen Ochsen separat. Eiferjucht und Uneinigkeit brachten es oft dahin, daß am Ende keiner fahren konnte; dann war auch das Vieh unabgerichtet, ungleich, nicht zusammengewöhnt, die Partizipanten sich auch größtentheils fremd, jeder wollte es besser wissen und so wurde der rechte Zweck größtentheils nicht erreicht. Erst als jeder seinen Ochsen fett machte, verkaufte und für den Erlös zwei Jungen oder Ochsen sich anschaffen konnte, kam das Fuhrwerk ins Geleise.

Die Stallungen bauten sich die Ansiedler selbst, sie waren klein, niedrig und gewöhnlich an das Haus angebaut, mit flachem Dache mit Buchenschildern gedeckt, die mit Steinen beschwert wurden. Unter die Stuben bauten sie Keller, eigentlich bloß Gruben zur Aufbewahrung der Erdäpfel und der Milch.

Zwei Ansiedler, Josef Heimertl und der alte Traxler bauten sich ihre Wohnhäuser selbst. Das Heimertl'sche am Kirchenplatze ist bei der Familie geblieben

das Traxler'sche in der oberen Gasse aber wurde nach der zweiten Ansiedlung leer gelassen, später 1838 bei der Zusammenziehung der Braumbusch'schen Familie, jetzt Franz Stüber Nr. 27 übertragen. Diese Häuser waren geräumiger, und namentlich das Traxler'sche hatte eine Gattung Schweizerbauart. Neben dem Stalle baute man erst kleine „Schüpfel“, dann aber „Stadeln“, die aber bei der Ansiedlung 1833 von den Sabovaren aneignet und überführt wurden. Es sind jetzt auch keine Spuren mehr von diesen Gebäuden vorhanden. Die Zeit und die Brände von 1846 zerstörten auch in Sabova die ersten Erzeugnisse der Weidenthaler Baukunst.

Gemeindeleben.

Eine Hausnummer, d. h. ein Haus sammt Hausplatz, dann 12 Joch Waldgrund bekam jeder männliche heirats- und arbeitsfähige Mann oder Witwe oder Familie. Da die meisten Ansiedler um einen Hausstand zu gründen ihre Heimat verlassen, so ist erklärlich, daß in der ersten Zeit sehr viele Trauungen statt fanden. Weidenthal gehörte als Filiale zu Stalina, Wolfsberg zu Franzdorf.

Der Stalinaer Herr Pfarrer Josef Novak, gegenwärtig Domprobst in Werschetz, war damals ein junger energischer Priester, der viele Hindernisse legte, und namentlich betreff der Seelsorge mit dem hohen Militär-Merar als Patronat stets Jinger zog. Der meiste Streit gipfelte sich um Junctionsuntlagen, Vorspan, Meßdiäten zc. Es wurde auch von Seite des Patronats eine Kirche gebaut. Sie stand oberhalb des jetzigen Anton Pantraj'schen Hauses (Schwaifstation, früher Hüterhäusl) und es war ein geräumiger Bau aus behauenen Holze.

Südnngarischer Lehrertag.

Der südnngarische Lehrerverein, dessen Statuten sich über die Comitats Temes, Torontal und Krassó Sörény erstreckt, hielt seine diesjährige Versammlung am 6.—8. d. M. in Orsova ab. Da es uns leider an Raum gebricht, über diese Versammlung weitläufiger zu berichten, so wollen wir uns blos auf das Wichtigste beschränken.

Am 6. Abends war Ausschusssitzung, und wurde die Tagesordnung festgesetzt. Im Sinne dieser wurden 4 Vorträge angenommen, welche am 7. abgehalten wurden, u. zw. „Die Gründe der Eifolgslosigkeit des Wirkens der Lehrer.“ Ref. J. Márton, Lehrer aus Vinga. Betreffs dieses Themas wurde kein Beschluß gefaßt, weil der Vortrag auf zu breiter Basis fußend, nicht beendigt werden konnte.

2. „Die Qualifikation der Schulinspektoren.“ Ref. Jakob Bánya, Lehrer aus Nagy-Becskerek. Dieser mit großem Gehalt gehaltene und logisch scharfe Vortrag erntete allgemeinen Beifall, und wurde der Kern desselben, daß nämlich bei Ernennung der Schulinspektoren besonders die Qualifikation für Volksschulen maßgebend sein möge, einstimmig als Resolution angenommen.

3. „Ueber den Gesangunterricht in der Volksschule.“ Ref. R. J. Schmid, Lehrer aus D. Telet. Die Resolution, der Gesangunterricht habe ohne Noten zu geschehen, wurde angenommen.

4. „Ueber Kinderbälle.“ Ref. Fr. Rózsa, Lehrer aus D. Telet, wurde beschlossen, Schritte zu thun, daß derlei Bälle behördlich nicht concedirt werden mögen.

Zu Funktionären wurden zumeist die bisherigen gewählt. Präses: Samuel Hetzel, Schuldirektor Temesvár. I. Vicepräses: Jakob Bánya, Lehrer, Nagy-Becskerek. etc.

Den Ausflügen nach Ada Kaleh, der Kronkapelle, Tekia u. s. w. war das launische Wetter günstig und wäre überhaupt Alles so ziemlich gelungen, wenn nicht so großer Mangel an Wohnungen und geräumigen Festlokalitäten, sowie auch die Uebervortheilung Seitens einiger Gastwirthe so fühlbar gewesen wäre.

Auch das Concert der beiden Gesangsvereine in Orsova und das darauf folgende Tanzkränzchen waren sehr animirt, nur daß man zu sehr an das traurige Loos der eingepödelten Haringe erinnert wurde.

Die nächstjährige Wanderversammlung wird in Wersech abgehalten werden.

Wochen-Chronik.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde wie alljährlich, auch heuer festlich begangen. Am Vorabende durchzog die Werkkapelle mit klingendem Spiele die festlich illuminierten Straßen. An mehreren Häusern, namentlich an den Amtsgebäuden der hiesigen

Weil ich diese Kirche noch aus eigener Anschauung gekannt habe, so habe ich sie aus dem Gedächtnisse in ihren wahrscheinlichen Verhältnissen gezeichnet; um ein Fenster mehr oder weniger kommt es nicht darauf an. Ich war nämlich zweifelhaft, ob bei der zweiten Eingangsthüre ein oder zwei Fenster noch bis zum Eck waren.

Diese Kirche kaufte im Jahre 1846 Christof Beschka um 40 fl. Schein (16 fl. Mze.) Auch diese heilige Stätte entging der Annerionslust der Nachbarschaft bei der Abiedlung nicht; Thüren, Fenster, alle Eisenbeschläge, selbst der Fuß- und Sturzbohlen wurde ausgehoben und weggeführt. Wohin? Niemand weiß es.

Christof Beschka hat nebst einer Menge vermoderten Holzes, so eigentlich nur die Schindel- und Lattennägel als einziges Werthmaterial erstanden.

Auf dem Platze, neben welchem der Lagerkeller des Georg Brunner Nr. 17. liegt, stand das Gemeinbehau und unterhalb desselben ein Stall und eine Art Wagenremisse. Ob dieses Gemeinbehau auch als Schulhaus gedient hat, weiß ich nicht gewiß, aber zu Gemeinbezwecken, zur Wohnung des Stationskommandanten, zum Absteigquartier der Offiziere hat es vor der Abiedlung gedient.

Nach der zweiten Anstiedlung ist der Theil gegen Brunner als Betzimmer verwendet worden und ich habe darin im Jahr 1839 mit Johann Frlwek ministirt. — Als Kirche wurde dieses Gemeinbehau vom H. Dechant B o d y im Jahre 1836 ausgeweiht, gleichzeitig mit dem Friedhof. — Der Altar war einfach, nur mit Glasbildern geziert, und stand zwischen den Fenstern gegen Grabiska zu, auch waren einige Kirchenbänke darin.

(Fortsetzung folgt.)

Oberverwaltung wechten Tricolore, während am 18. d. M. Vormittag in allen hierortigen Kirchen nebst zahlreicher Btheiligung der Epigen der hies. Behörden ein feierliches Hochamt celebrirt wurde.

Das Geburtsfest Sr. Majestät in Bogjan. Aus Anlaß des Geburtsfestes Sr. apostol. Majestät des Königs Franz Josef des I. fand von den in Deutsch-Bogjan anwesenden Truppen eine große Parade-Ausrückung mit Feldabzeichen statt. Um 1/8 U. Früh zog das 43. und 29. Infanterie-Regiment, nebst einer schweren Batterie Nr. 114 zu Fuß, unter klingendem Spiel vor die röm.-kath. Kirche und gab daselbst während des um 8 Uhr Früh begonnenen Hochamtes die üblichen General-Dechargen ab. Dem Hochamte wohnte Herr Generalmajor H a b i g e r, sämtliche dienstfreie Offiziere, die Epigen der Behörden und ein zahlreiches Publikum bei. Nach dem Gottesdienste besichtigten sämtliche ausgerückte Truppen vor Herrn Generalmajor H a b i g e r, worauf sie in ihre Quartiere abrückten.

St.-Stefani-Feier. Heute Abends, als am Vorabende der St.-Stefani-Feier, findet nebst Illumination ein Zapfenstecher der Werkkapelle statt, welcher um 8 Uhr beginnt; morgen Vormittag 10 Uhr wird in der hies. röm.-kath. Pfarrkirche bei corporativer Btheiligung des hiesigen ungarischen Culturvereins-Ausschusses von Sr. Hochwürden, Herrn Caplan Johann S t a s s e l eine ungar. Festpredigt und hernach durch Sr. Hochwürden, Herrn Ehrenböhren Anton B a r t l nebst glänzender Assistenz ein feierliches Hochamt abgehalten werden, bei welcher Gelegenheit den Kirchengesang der hies. Gesangsverein besorgen und aus diesem Anlasse auch ungarische Lieder zur Aufführung bringen wird; Nachmittags von 3 Uhr bis 7 Uhr Abends wird im Schießstättengarten ein Concert der Werkkapelle stattfinden; Abends veranstaltet das Vergnügungs-Comité des hies. „Vereines zur Verbreitung der ung. Sprache“ bei günstiger Witterung im Kiosk, bei ungünstiger Witterung im Saale des Hotels Dobranstly nebst Mitwirkung des Reschigauer Gesangsvereines und der hiesigen Werkkapelle eine mit Tanzunterhaltung verbundene St.-Stefani-Feier, zu welcher auch Nichtmitglieder des obbenannten Vereines geladen sind. Das dieser hehren Feiertage vollkommen entsprechend gewählte Programm theilen wir hier folgend mit: 1. „Hunyadi“, Ouverture, von G. F. Borgetragen von der Werkkapelle. 2. „Hymnus“, von Kölesky. Borgetragen von dem gemischten Chor des Gesangsvereines. 3. „Prolog“ (deutsch), von J. Cs. P a p p, in's Deutsche übersetzt von E. S p e i d l. Borgetragen von Herrn Arn. S r o m a d l a. 4. Potpourri aus ung. Nationalliedern und Opern. Borgetragen von der Werkkapelle. 5. „Ode“ (ungarisch), von — p p. Borgetragen von Herrn Arpad B i r 6. 6. „Szózat“. Borgetragen von dem gemischten Chor des Gesangsvereines. 7. „Wilhelm Tell“, Ouverture von Rossini. Borgetragen von der Werkkapelle. 8. Tanz. — Der Eintrittspreis zu diesem Feste, welches präzis Abends 8 Uhr beginnen wird, ist per Person 50 kr., per Familie mit 1 fl. festgesetzt. Daß dieses Fest in jeder Beziehung sehr glänzend gelingen wird, hiesfür garantirt nicht nur der Eifer des Comité's, die Größe des Feiertages und die voriges Jahr zur selben Gelegenheit gemachte Erfahrung, sondern auch jener Umstand, daß eben zur St.-Stefani-Feier auf dem Durchmarsche bei uns sehr viel Militär anwesend sein wird.

St.-Rochus-Feier. Anlässlich dieser Feier rückte am 16. d. M. Vormittag 10 Uhr die hies. Pan-Brande, deren Schutzpatron St.-Rochus ist, mit der Corps-Fahne an der Spitze und mit klingendem Spiele der Werkkapelle aus, um dem feierlichen Gottesdienste in der hies. röm.-kath. Pfarrkirche beizuwohnen. Nach demselben fand vor dem Administrationsgebäude eine Platzmusik der Werkkapelle statt und Nachmittags im Gartenlokale des Consumvereines (Frank) ein Branchen-Kränzchen, welches um 5 Uhr begonnen hat und in der besten Stimmung bis zum Morgenrauen währte.

Kraffboauer Kirchweihfest. Den 15. d. M. feierte unser Nachbarort Krassóva seine Kirchweih, anlässlich welcher dortselbst aus der Umgebung und auch aus Reschigau zahlreiche anständige Wallfahrer eingetroffen waren. Nachmittags fand im löblichen Gasthause ein Gartenfest und Abends ein Kirchweihkränzchen statt, welche Unterhaltungen — wie alljährlich sich auch heuer eines sehr großen Zuspruches erfreuten und zufolge der äußerst günstigen Witterung bestens gelungen sind. — Die gegen 8 Uhr Abends nach Reschigau heimkehrenden Wallfahrer empfing an der Kirchenpforte Sr. Hochwürden, Herr Caplan Josef P a l a n i k und spendete denselben den Segen.

Personalnachricht. Am 17. d. M. sind sämtliche Gäste, die seit längerer Zeit im Directionspalais weilten, abgereist; jedoch die Direktorsgattin Frau Marie R o n n a, wird noch längere Zeit hierorts die Sommerfrische genießen.

Obation. Am 14. d. M. Abends, als am Vorabende des Namensfestes der im Directionspalais weilenden Direktorsgattin, der hochherzigen Frau Marie R o n n a,

die der Werksarbeiterchaft, speziell der Szekuler Bergknappenschaft schon so viele Wohlthaten theils erwirkt, theils selbst erwiesen hat und der Szekuler Kirche auch in jüngster Zeit zwei prachtvolle Markpöster und zwei silberne Kannen spendete, wurde zu Ehren derselben von Seite der dankbewußten Reschigauer und Szekuler Bergknappenschaft eine herzliche Ovation dargebracht, welcher auch ein sehr zahlreiches Publikum beizuwohnte. Nachdem die mit brennenden Grubenlampen erschienenen Bergleute vor dem Directionspalais Aufstellung genommen hatten, brachte der Gesangsverein, als auch der Sängerklub je ein aus 3 Liedern bestehendes Ständchen dar und die Werkkapelle eine aus 8 Piecen bestehende Serenade. Sowohl die Musik, als auch die Gesangsvorträge, besonders aber die des Sängerklub's wurden von Seite der am Balkon des Directionspalais's versammelten Gästen sehr lebhaft applaudirt. Nach Schluß der Ovation hat die Bergknappenschaft bei roth-weiß-grünem bengalischen Feuer unter donnernden „Glückauf“-Rufen den Abmarsch angetreten. — Am 15. d. M. als am Namensstage der Frau Directorin ward im Directionspalais ein Bankett veranstaltet, bei welchem die Werkkapelle die Tafelmusik besorgte.

Ausflüge. Am 15. und 16. d. M. machten die Gäste der hies. Oberverwaltung größere Ausflüge in die Lokai und nach Naves mare.

Traunung. Morgen führt Herr Wilhelm R ü d i g e r, Bergingenieur in Vasó, das anmuthige Fräulein, Hermine H e b e n s t r e i t, Tochter des allgemein hochgeachteten Dognacskaer Werkarztes, Herrn Ignaz H e b e n s t r e i t, zum Traualtar. Unsere besten Glückwünsche zu diesem Herzensbunde.

Erklärung. Indem die „Reschigauer Zeitung“ in Nr. 33 unter dem Schlagworte „St.-Stefani-Feier“ die am 10. d. M. gefaßten Beschlüsse des Vergnügungs-Comité's des hies. „Vereines zur Verbreitung der ung. Sprache“ publizirt, wird unter Anderem gesagt, daß beschlossen wurde, Sr. Hochwürden, Herrn Ehrenböhren Anton B a r t l zu bitten, bei der St.-Stefani-Feier ung. Lieder singen zu dürfen. Nachdem dieser in einem derartigen Sinne reproducirte Beschlüsse die Voraussetzung involvirt, als würde das Vergnügungs-Comité dem von seiner Toleranz und Patriotismus rühmlichst bekannten hochw. Herrn Ehrenböhren irgendwelche Unloyalität imputirt haben, wurden wir von Seite einiger Mitglieder dieses Comité's ersucht, zu erklären, daß der in Rede stehende Beschlüsse in dem Sinne gefaßt wurde, daß bei der St.-Stefani-Feier ungarische Lieder gesungen werden mögen.

Königsstücken. Das Königsstücken, dem unsere Schützen noch zwei Tage — höchst wahrscheinlich mit solchem Eifer wie bis nun — obliegen werden, erreicht morgen Nachmittags 5 Uhr mit der feierlichen Vertheilung der Prämien nebst Proklamirung des neuen Schützenkönigs seinen Abschluß.

Tanzkränzchen der Bergleute. Heute Abends veranstaltet die hies. Bergbaubranche im Gartenlokale des Consumvereines (Rühkraut) ein Tanzkränzchen, dessen Musik die hies. Werkkapelle besorgen wird.

Durchmarsch. Heute Vormittag treffen 43 Offiziere und 667 Mann des 29. Infanterieregimentes auf dem Durchmarsche mit klingendem Spiele hierorts ein, werden daselbst einen 48-stündigen Rast halten und am 21. d. M. Früh wieder weitermarschieren. — In D.-Bogjan und Bassiova sind seit vorgestern 118 Offiziere und über 800 Mann Infanterie, Kavallerie und Artillerie im Quartier.

Schulbau. Der Bau der hies. höh. Volksschule ist trotz der zweiwöchentlichen Stockung schon so weit fortgeschritten, daß demnächst der Bau des Stockwerkes in Angriff genommen werden wird.

Künstler-Concert. Der jugendliche Tonkünstler, Herr Eduard Pavella, Sohn des hies. Werk-Capellmeisters H. Anton Pavella, der das Prager Conservatorium als Cellist-Solospicler mit Vorzug absolvirte und auf den wir als auf ein Reschigauer Kind mit gerechtem Stolz zu blicken vermögen, — beabsichtigt im Monate September sein erstes öffentliches Concert in seinem Geburtsorte Reschigau zu veranstalten, bei welcher Gelegenheit mehrere hies. Dilettanten, sowie auch dessen Vater Herr A. Pavella als Violin-Solospicler und die complete Werk-Musikkapelle mitwirken werden. Das interessante Programm dieses Künstler-Concertes, welchem wir mit Spannung entgegensehen, werden wir unsern Lesern in nächster Nummer mittheilen.

Gewerbe-Corporation. Die Vorsteherung unserer Gewerbe-Corporation hielt am 9. d. M. Abends in der hies. Gemeindefanzlei unter Vorsitz des Präses, Herrn Ignaz B a h e r, seine erste Sitzung, in welcher die Statuten der Gewerbe-Corporation verlesen und sodann die Wahl der Functionäre vorgenommen wurde, welche das folgende Resultat ergab: H. C. D i a c o n o v i c h — Vicepräses, H. C. B e r e s s — Schriftführer, H. Alois W a h e r — Cassier, H. Dr. C. D i a c o n o v i c h —

...ft, speziell der Szeleker Berg-
viele Wohlthaten theils erwirkt,
hat und der Szeleker Kirche auch
prachtvolle Akerpöster und zwei
wurde zu Ehren derselben von
Reschibaer und Szeleker Berg-
liche Ovation dargebracht, welcher
Publikum beizuhören. Nachdem
brunlampen erschienenen Bergleute
s Ausstellung genommen hatten,
als auch der Szeleker Berg-
es Ständchen dar und die Werk-
bestehende Serenade. Sowohl
Gesangsvorträge, besonders aber
wurden von Seite der am Balkon
versammelten Wästen sehr lebhaft
der Ovation hat die Bergknappen-
nem bengalischen Feuer unter
Näsen den Abmarsch angetreten.
am Namenstage der Frau Direkt-
spalais ein Bankett veranstaltet,
ipelle die Tafelmusik besorgte.

15. und 16. d. M. machten die
verwaltung größere Ausflüge in
aves mare.

n führt Herr Wilhelm Rüdiger,
das anmuthige Fräulein, Herr
Tochter des allgemein hochgeschätz-
sarztes, Herrn Ignaz Eben-
Unsere besten Glückwünsche zu

dem die „Reschibaer Zeitung“ in
agworte „Sct. Stefani-Frier“ die
Brschlüsse des Vergnügungs-
reines zur Verbreitung der ungar.
ed unter Anderem gesagt, daß be-
schwürden, Herrn Ehrenobmann
n, bei der Sct. Stefani-Frier un-
e n. Nachdem dieser in einem der-
nichte Beschluß die Voraussetzung
das Vergnügungs-Comité dem von
Patriotismus rühmlichst bekannten
omherrn irgendwelche Allegorität
wir von Seite einiger Mitglieder
zu erklären, daß der in Rede
m Sinne gefaßt wurde, daß bei
ungarische Lieder gesungen werden

Das Königsschießen, dem unsere
age — höchst wahrscheinlich mit
nun — obliegen werden, erreicht
Ihre mit der feierlichen Verteilung
amirung des neuen Schützenkönigs

Der Vergleute. Heute Abends
ergbaubranche im Gartenlocale des
Frau) ein Tanzfränzchen, dessen
ipelle besorgen wird.

nte Vormittag treffen 43 Offiziere
29. Infanterieregimentes auf dem
ndem Spiele hierorts ein, werden
ge Raft halten und am 21. d. M.
rschieren. — In D. Bogdan und über 800
stern 118 Offiziere und über 800
llerie und Artillerie im Quartier.
Bau der hies. höh. Volksschule ist
hen Stockung schon so weit fort-
cht der Bau des Stockwerkes in
den wird.

rt. Der jugendliche Tonkünstler,
ohn des hies. Werks-Capellmeisters
e das Prager Conservatorium als
eleler mit Vorzug absolvierte
auf ein Reschibaer Kind mit gerech-
ffentliches Concert in seinem
chiba zu veranstalten, bei welcher
es. Dilettanten, sowie auch dessen
a als Violin-Solospielder und die
kapelle mitwirken werden. Das
dieses Künstler-Concertes, welchem
ntgegenstehen, werden wir unseren
mer mittheilen.

Oration. Die Vorsteherin unserer
helt am 9. d. M. Abends in der
unter Vorsitz des Präses, Herrn
erste Sitzung, in welcher die Sta-
orporation verlesen und sodann die
vorgenommen wurde, welche das
b: S. C. Diaconovich —
e f s — Schriftführer, S. Alois
S. Dr. C. Diaconovich —

Richtsanwalt. Ferner wurde beschlossen, die ordentlichen
Monatsitzungen am ersten Donnerstag jeden Monats
im Café Meff abzuhalten, — die Statuten in ungarischer,
deutscher und romanischer Sprache in Druck legen
zu lassen, — schließlich entsandete die Vorsteherin aus
eigener Mitte behufs Feststellung einer der Generalver-
sammlung zu unterbreitenden Budget-Vorlage eine aus 5
Mitgliedern bestehende Commission.

Tausch. Von Seite des Präsidiums des hiesigen
Vereines zur Verbreitung der ungar. Sprache wurden wir
erjucht, zu verlautbaren, daß diejenigen Eltern, die ihre
Kinder im Tauschwege an einem ungarischen Orte studiren
lassen wollen, sich bei dem Vereinssekretären, Herrn
Adalbert Henn oder Ludwig Tereny, behufs Vermitt-
lung eines passenden Tausches melden mögen.

Theater. Die für den 14. d. M. angekündigte
erste Vorstellung der Köstlichen deutschen Schauspieler-
gesellschaft mußte zufolge der an diesem Abende der
hier weilenden Direktorgattin, Marie Konna, als am
Vorabende ihres Namensfestes dargebrachten Ovation
unterbleiben; demzufolge gelangte das für diesen Abend
bestimmte 4-aktige Schauspiel „Der Hüttenbesitzer“
am 15. und zwar trotz der fast unerträglich drückenden
Schwüle des Dobransky'schen Saales vor sehr gut besuch-
tem Hause zur Aufführung. — Es ist nicht nötig, die
Handlung dieses Stückes zu reproduciren, da der ebenso
betitelt Roman Ohnet's in den weitesten Kreisen bekannt
ist. Die Hauptrollen Clair, dargestellt von Fr. Pöfing-
er, und Verblay von Herrn Friedrich, waren sehr gut besetzt
und die Darsteller haben ihrer Aufgabe vollkommen ent-
sprochen. Nicht ganz entspricht Fr. Seeger als Athenais,
die die herglose, berechnende Roquette, deren jedes Wort
für Clair ein Dolchstich sein sollte, ein wenig zu naiv
gab; jedoch für die Scene, in welcher sie den bitteren
Vorwürfen der Clair mit Hochmuth gemengtem Groll
die Stirne bietet, verdient sie volles Lob. Lieblich, ja
sogar reizend war Fr. D'Orsly als Susanne; leider
schwächte diesen wohlthuenden Eindruck einigermaßen ihr
Partner, Herr Emrich als Octave, der seine Rolle zwar
ganz gut spielte, jedoch sich nicht als eine der Liebhaber-
rolle angepaßte Bühnenercheinung repräsentirte. Frau
Krothmar als Marquise von Beaulieu gab naturgetreu
die Rolle einer sorglosen Mutter; auch Herr Kneidinger
als Herzog von Bligny stellte den Mann für seine Rolle.
— Den 16. d. M. gelangte amüsante 4-aktige
Schauspiel Kneifel's „Sie weiß etwas“ vor ziemlich gut
besuchtem Hause zur Aufführung, welches Stück besonders
Herrn Knaack in der Rolle des treuherzigen Kaugen Delt-
mann, der Wally's willen, um deren Hand zu gewinnen,
zu Allem bereit ist und auch wieder Alles unterläßt, Ge-
legenheit bot, seine vorzügliche Komik zur Geltung zu
bringen; trotzdem aber war zufolge seiner umfangreichen
und ziemlich schwierigen Rolle entschieden Herr Friedrich
als Möller Casar des gegen das Weiberregime verbündeten
Triumvirates, dessen drittes Glied Fr. Emrich als Dr.
Willibald den beiden Ersteren würdig zur Seite stand.
Höchst komisch präsentirte sich Frau Krothmar als Leiterin
des Weiberregime's, die der unwiderstehlichen Wirkung
ihres Zauberpruches „Ich weiß etwas“ bewußt, das böse
Gewissen ihres Mannes zu beherrschen wähnt; desgleichen
auch Fr. Pöfing-er, in der Rolle Martha, die das dem
Teufel der Eifersucht leicht zugängliche Weib eines arg-
wöhnischen Weibes meisterhaft wiedergab. Im Allgemeinen
können wir sagen, daß die Rollen sehr gut vertheilt waren
und daß all die bei diesem Stück mitwirkenden Personen
denselben vollkommen entsprochen haben. — Gestern, an-
lässlich des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs,
gelangte durch Fr. Pöfing-er ein von G. Schöpl verfaßter
Festprolog zum Vortrag, und hierauf folgte die große
komische Operette „Das Spitzentuch der Königin“ in 3
Acten.

Schadensfeuer. Das in Groß-Rikinda befindliche
Colonialwarengeschäft des Herrn Ludwig Fekler & comp
ist am 15. d. M. in den Morgenstunden theilweise abge-
brannt.

Pollzeiliches. Am 12. d. M. in der Nacht kamen
der Szeleker Bergmann, Benzel Fischer, und dessen 3
Genossen in betrunkenem Zustande von Kupfere her,
wobei dieselben, als sie den Thorwächter der genannten
Gemeinde, Namens Johann Ketta, passiren wollten, —
laut ihrer Aussage — von dessen Hund attackirt wurden,
demzufolge der Thorwächter ihrerseits angefordert ward,
denselben zurückzurufen; da aber derselbe dieser Auffor-
derung nicht nur keine Folge leistete sondern seinen Hund
auf die Passanden nur noch mehr hegte und hiebei seinen
Stoß unsanft über die Hüupter derselben gleiten ließ,
ergriff Fischer zur Selbstwehr einen Stein und schleu-
derte denselben mit solcher Wucht auf den Thorwächter
daß derselbe — an der linken Schläfe getroffen — be-
wußlos zu Boden stürzte und zufolge der erlittenen Ge-
hirnverletzung Tags darauf starb. Der Obductionsbefund
wurde an Ort und Stelle unter Leitung des D. Bogdaner
Unterbezirksrichters Herrn Uros Jovanovich, durch
Herrn Bezirksarzt, Dr. Alexander Engel am 15. d. M.

aufgenommen und der Thäter dem D. Bogdaner Bezirks-
gericht überliefert. — Am 12. d. M. Abends 6 Uhr ver-
übten in Tirnova auf offener Straße die dortigen
Insassen, Peter Gara und dessen 4 Genossen an dem
Waldhüter der österr.-ung. Staatsbahngesellschaft,
Namens Georg Veltro, einen blutigen Mordact, weil
er dieselben wegen Forderungsbereit angezeigt hatte. Der
wechlose Waldhüter, auf den die Bauernschliche mit Knüt-
teln losließen, erlitt auf dem Kopfe 8 schwere Wunden.
Gegen die Thäter wurde das Strafverfahren eingeleitet.
— Die hiesigen Bergleute, Josef Krattmann jun.
und Johann Schmidt der III. geriethen in veräuschtem
Zustande über eine Geringfügigkeit den 12. d. M. Abends
unweit der Erbstollenbrücke derart in Streit, daß Ersterer
auf Letzteren schließlich eine mit Schrott geladene Pistole
losfeuerte und somit demselben in der Brustgegend eine
leichte Verletzung zufügte.

Temporäre Ausstellung. Das Budapest Handel-
museum veranstaltet in den für temporäre Ausstellung re-
servirten Räumlichkeiten der großen Industriehalle im Stadt-
wärdchen eine Ausstellung von frischem und conservirtem
Obst, Gemüse, Käse und von Producten und Geräthen der
Wienezucht, welche in den letzten Tagen des Monats
September 1. Jahres eröffnet und am 31. October ge-
schlossen wird.

Die „Neue Südungarische Zeitung“ hat am 11.
d. M. zu erscheinen aufgehört. Die Pränumeranten dersel-
ben erhalten demzufolge für die restliche Dauer ihrer be-
reits geleisteten Pränumerationszeit dem 13. d. M. die
„Temesvärer Zeitung“

Die Fabrikshof-Branerei — abgebrannt. Das
grandiosste Fabriks-Etablissement Temesvär's, der „Fab-
rikshof“, insbesondere dessen Bierbrauerei wurde in der
Nacht von Dienstag auf Mittwoch durch Feuer zerstört.
Der Schaden beläuft sich auf nahezu vierhunderttau-
send Gulden. In den für die Herbstkampagne über-
füllten Magazinen waren 15.000 Meterzentner Gerste,
5000 Meterzentner Malz und etwa 80 Meterzentner
Hopfen unterbracht. Das Sudhaus mit allen Maschi-
nerien und ausgebrehte Magazine wurden vernichtet. Der

Schaden war bei der Maggar-Francozia direkt ver-
theilt, welche letztere Gesellschaft jedoch durch Rückver-
sicherungen zu größtem Theile gedeckt erscheint.

Correspondenz der Redaction. Wegen
der täglich werthvollen Kunstbeilagen, die die „Wiener
Allgemeine Zeitung“ ihren Abonnenten gratis
bietet, allem ist dieses Blatt nicht so allgemein beliebt
geworden, sondern auch wegen ihres unvergleichlich raschen
Nachrichtendienstes, der durch das täglich dreimalige Er-
scheinen unterstützt wird, und wegen des unübertroffen
reichhaltigen und interessanten Inhaltes ihrer feuilletonis-
tischen Rubriken.

Warum so viele Atteste? Wie kommt es,
daß so viele Dankdagungschriften und Atteste die Heilkraft
von Warner's Safe Cure bezeugen? Erstens, weil dieses
Präparat in der That ein sehr erfolgreiches Heilmittel ist,
daß seine Nutzen mit Recht allgemeine Aufmerksamkeit er-
regen; Zweitens, weil die von ihren Leiden Befreiten freudig
solches attestiren um dadurch dazu beizutragen, daß
Kranke Vertrauen zu diesem Heilmittel gewinnen und durch
seinen Gebrauch ihre Gesundheit wiedererlangen. In diesem
Sinne attestirt auch Herr A. Vohsi, Organist und Lehrer
in Brunsau in Krefeld und schreibt: „Die Pflicht
der Dankbarkeit treibt mich, Ihnen zu bezeugen, daß War-
ner's Safe Cure mich und Bills sich an mir als ein sicheres
Heilmittel gegen anhaltende Schmerzen im Hinterkopf be-
währt haben. Nicht allein bin ich zu dieser Ueberzeugung
gekommen, nachdem ich drei Flaschen der Medizin einge-
nommen und 2 Flaschen der Pillen noch im Gebrauch habe,
sondern auch eine Frau B. hier die ebenfalls schon jahre-
lang öfters und unabhätlich von ähnlichen Kopfschmerzen
geplagt worden, ist damit ebenbürtig befreit worden. — Ver-
kauf und Versand nur durch Apotheken. Preis fl. 2.80. De-
pot: Max Janta, Einhorn-Apothek in Prag.“

Eingefendet.*)

Farbige Seldinstoffe von 85 kr. bis
fl. 7.65 per Meter (ca. 2000 verschiedene Farben und
Dessins) verendet roben- und stückweise tollfrei das
Fabrik-Depot G. Henneberg (f. l. Hoflieferant),
Zürich. Muster umgehend. Briefe 10 kr. Porto.

*) Für Form und Inhalt, sowie Stylstil dieser Rubrik
übernimmt die Redaction keine Verantwortung.

JUL. KITZINGER
Kunstmöbel- und Bautischler in Resicza,
empfiehlt sich dem P. T. Publikum von Resicza und Umgebung zur Anfertigung
aller Arten
Möbel und Bauarbeiten,
sowohl der einfachsten, als auch der modernsten und feinsten Ausführung; ferner
hat Endesgefertigter auch complete
Leichen - Ausstattungen
stets vorrätbig; die zwar Metall- und Holz-Särge, der einfachsten wie auch der
schönsten Ausführung, sammt den dazu passenden Leichenluchern und angepassten
Träger-Schärpen zu den billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll:
Jul. Kitzinger.

Johann Mayer, Schuhmacher
in Resicza.

Von der 1888-er Budapester Landesindustrierausstellung mit der bronz. Medaille prämiirt.

Ich erlaube mir einem p. t. Publikum Reschitz's und Umgebung die höflichste Anzeige
zu machen, daß bei mir in der Werkstätte alle Gattungen Schuhwerke für Herren,
Damen und Kinder erzeugt werden, u. zw. vom stärksten Zuchten-Stiefel bis zum feinsten Salon Schuh.
Besonders empfehle ich für Damen elegante Promenade-, Ball- und Brautschuhe aus
Atlas, Satin, Lack, Goldlack, Chevettes, Dorszliegen- und hochfeinem Pariser Glanzleder.
Bestellte Schuhe werden, wenn nötig, in 12 Stunden nach Maßz oder nach einem alten
gut passenden Schuhe angefertigt, auch werden Goldlack- und Lackschuhe zum Lackiren (auffrischen)
angenommen.
Achtungsvoll:
Johann Mayer, Schuhmacher,
Resicza, Hauptgasse 27, im Klemen'schen Hause.
Eine alte, nicht mehr im Gebrauche stehende Hove-Nähmaschine wird gesucht.

Bevölkerungsanzeiger.

Vom 10. August 1888 bis inkl. 16. August 1888.

Röm.-kath. Pfarren:

Geboren:

Bacharias Szofán 1 Mädchen — Juliana Winkler 1 Knabe — Engelbert vordl 1 Mädchen — Michael Jakob 1 Mädchen — Joseph Krappf 1 Mädchen.

Gestorben:

Joseph Riedl 49 Jahre — Peter Tsch 13 Monate — Johann Krnny 6 Wochen — Anna Wagner 1 Woche — Rosa Burianet 3 Wochen — Maria Szofán 1 Tag — Amalia Krnny 6 Wochen.

Getraut:

David Schwager mit Magdalena Gluschet.

Lottoziehungen:

Badepfester Lottoziehung vom 11. August:

21 53 19 49 8

Nächste Ziehung 25. August

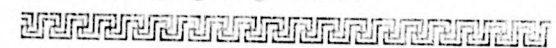
Germania-Lotterziehung vom 14. August:

35 46 50 19 32

Nächste Ziehung 29. August

Anzeige.

Vier Schüler aus guten Häusern werden von Professor Josef Vánky zu Szegedin in gänzliche Verpflegung aufgenommen.



**Tuch-Fabriks-Lager
Bernhard Ticho**

BRÜNN, Krautmarkt Nr. 18. A.

Versendet mit Nachnahme.

Brünner Wollstoff-Reste

Gelegenheitskauf

Ein Rest für einen kompletten Winteranzug, 3-10 Metr.

fl. 5.—

Winter-Rockstoffreste

Ein Rest für einen kompletten Winterrock, in Schwarz, Braun und Blau, 2-10 Metr.

fl. 5.50.

Brünner Tuchreste

3-10 Metr. auf einen kompletten Männer-Anzug

fl. 3.75

Winter-Rockstoffreste

In allen glatten und modernen Farben, bestes Fabrikat.

Ein Rest 2-10 Meter zu einem kompletten Winterrock

fl. 9.—

Steirische Loden

auf Jagdröcke u. Menschköffe

2-10 Meter

fl. 5.—

Ueberzieherstoffe

2-10 Metr. auf einen kompletten Ueberzieher

fl. 7.—

Muster gratis und franco.

**Tausende
Tuch-Conons und
Reste**

für den Herbst und Winterbedarf

versendet nur gegen Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages.

Jede Concurrenz schlagend,

und zwar:

- 3-10 Meter Anzugstoff dick und stark (completen Herrenanzug gebend) fl. 4.80
- 3-10 Meter Anzugstoff dick und stark, besser " 6.25
- 3-10 Meter Anzugstoff dick und stark, fein " 8.50
- 3-10 Meter Anzugstoff feinst " 12.50
- 3-10 Meter Anzugstoff hochfeinst " 16.50
- 2-10 Meter Winterrockstoff, (completen Winterrock gebend) " 5.—
- 2-10 Meter Winterrockstoff, fein " 9.—
- 1-70 Meter Loden (completen Lodenrock gebend) " 3.25
- 3-25 Meter schwarzes Tuch, reine Wolle, completen Salomanzug gebend) " 7.75
- 3-25 Meter schwarzes Tuch, reine Wolle, (completen Salomanzug gebend) fein " 10.—

Tuchwaare jeder Art und jeder Qualität

billiger als überall.

D. Wassertrilling,

Tuchhändler

in Boskowitz, nächst Brünn.

Muster gratis und franco.

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: Josef Eisler.

SCHNEIDERS'

45-grädiger COCAIN-Franzbranntwein

mit reiner Salicyl-Säure.

Ist allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen. Dieser Cocain-Franzbranntwein bewährt sich in Folge seiner ausserordentlichen Stärke gegen

- Gliederreissen, Seitenstechen, Zahnschmerz, Ohrenreissen, Ohrenreissen, Schnupfen, Blähhsals, Augentzündung.
- Hexenschuss, Kopfweh, Hautausschläge.

Nerven- und Körperschwäche, und gegen allerlei rheumatische Leiden, weiters gegen Brustleiden u. Magenkrämpfe. Ein unübertreffliches Mittel gegen das Ausfallen der Haare u. zur Kräftigung des Haarwuchses; wirkt desinficierend zur Reinigung der Luft, mit Wasser verdünnt bewährt er sich insbesondere gegen alle Krankheiten der Weichtheile des Mundes, gegen gefrorene Hände und Schweiß etc.

Genauere Gebrauchsanweisung liegt jeder Flasche bei.

Eine grosse Flasche kostet 90 kr. — Eine kleine Flasche kostet 50 kr.

Man verlange genau beim Einkaufe nur den 45-grädigen Cocain-Franzbranntwein. Flaschen, welche mit der 45-grädigen Franzbranntwein-Signatur nicht versehen sind, sind als Falsificate zu betrachten.

Zu haben in Resicza beim Apotheker, Josef Schneider; in den Spezerei-Handlungen: bei Hrn. Jacob Pollak, Fr. Kath. Morf, Hrn. Sigm. Sommer, Mor. Steiner u. Jac. Frankl. Georg Zsian, Georg Nikolaiewits und in beiden Consumvereinen.

**Ettlinger & Co.
Hamburg.**

Auszug

aus unserer Sommer-Preisliste.

Beste Waaren. Billigste Preise.

Versand per Post gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Preise portofrei.

Bei grösserer Abnahme extra Rabatt. Preisliste auf Verlangen franco.

Kaffee, Thee.

- 5 Ko. Bruchkaffee, gutschm. fl. 4.85
- 5 " Santos, fein, kräftig. fl. 5.40
- 5 " Cuba grün, besonders kräftig fl. 5.90
- 5 " Ceylon, blaugrün, extrafein fl. 6.50
- 5 " Goldjava, hochfein, milde fl. 6.40
- 5 " Perikaffee, aromatisch, kräftig fl. 6.70
- 5 " Java, grossb. delicias fl. 6.80
- 5 " Plantage, blau arom. feinst fl. 7.10
- 5 " Java la., braun, superfein fl. 7.35
- 5 " Arab. Mocca, hochedel, feurig fl. 7.45
- Ettlinger's berühmte hochfeine Kaffeemelange (Surrogat) 5 Ko. fl. 3.20
- 1 Ko. Congo-Grüthee, schwarz, aromatisch fl. 1.70
- 1 " Congo, hochedel, schwarz fl. 2.35
- 1 " Jappan-Pecco, extrafein in Blechdosen fl. 5.00
- 1 " Kaiser-Melange fl. 4.30

Delicatessen-Conserven.

- Saison-Delicatessen neue Matjes-Heringe fett u. zart, von feinstem Geschmack
- per 5 Kilo-Fass superfein fl. 2.95
- per 5 Kilo-Fass extrafein fl. 2.60 fl. 1.95
- Holl. Vollheringe, per 5 Kilo-Fass fl. 1.90
- Fettheringe fl. 1.70
- Delicatess-Salzheringe e. 400 Stück fl. 1.60
- Aal in Gelee extradieck, 5 Kilo-Fass fl. 4.60
- Sardellen, feinste Brab. 1 Kilo netto fl. 2.65
- Lachs-Forellen, per 7 Dosen fl. 4.70
- Sardinen a l'huile per 20 Dosen fl. 5.50
- Thunfisch a l'huile per 9 Dosen fl. 5.60
- Caviar, neuer, per 1 Kilo netto fl. 3.10
- hochfein pr. 2 1/2 Kilo-Fass fl. 5.65
- Jamaika-Rohm, sehr altor, per 4 Liter fl. 6.80

Alles direct aus Hamburg, wie bekannt, nur in Prima Waare.

Ettlinger & Co., Hamburg, Weltpost-Versand.

Billige Caffeepreise.

Der Hamburger Waaren-Versand von STÜCKRATH & Co. hat doch die besten Caffee-sorten zu den billigsten Preisen. Lieferung portofrei unverzollt gegen Nachnahme.

- Afr. Perl Mocca, stark, kräftig 5 Ko. fl. 5.30
- Santos, grün milde " 5.60
- Cuba, grün kräftig " 6.20
- Ceylon, hochfein deliat " 6.60
- Goldjava, gelb vorzüglich " 6.60
- Perikaffee, grün aromatisch " 7.—
- Portorico, tiefgrün " 7.20
- Arab. Mocca, verpfl. feurig " 6.90
- Java Preanger, hochedel " 9.20
- Arab. Mocca echt, der feinste Caffee " 9.20
- Zur Caffee-Mischung.
- Java-Surrogat, 4 Ko. fl. 2.20
- Mocca-Surrogat " 2.50
- Stückraths-Caffee-Ingredienz 4 Deca für 5 Kilo Caffee wird gratis beigegeben. 1 Kilo. fl. 2.50
- Thee neueste Ernte.
- Congo, stark kräftig 1 Ko. fl. 2.50
- Soufflong, mild aromatisch 3.50
- Peccosonchong, sehr milde 1 Ko. fl. 4.70
- Peccoblüthen, hochfein milde " 5.80
- Carawanenthee, kräftig hochfein " 8.30
- Kaisermelange, kräftig vorzüglich " 4.90
- la. Russ. Kronsardinen, 5 Ko. Fass " 1.70
- la. mar. Heringe, " 2.10
- la. mar. Heringe Pickles " 2.55
- Hummer, Hochfein " 4.15
- Lachs, vorzüglich 8 Dosen " 4.40
- Apetitbild, sehr pient 18 " 4.80
- Sardines a l'huile, sehr gut " 5.60
- Sardines a l'huile, ausgezeichnet " 7.—
- la. Brabantor Sardellen, 2 Ko. Fass " 4.55
- 1888 hochfeiner Caviar 1 Ko. " 4.—
- 1888 " 2 " 7.—
- Reis, sehr gut 5 Ko. fl. 1.45 und 1.95
- Sago, ostindischer 5 Ko. fl. 1.85
- Klappische, 4 1/4 Ko. " 2.45

Neue MATJES HERINGE 5 Ko. Fass ca. 30 Stück fl. 2.30 5 Ko. Fass ca. 25 Stück fl. 2.55
Störfleisch, geräuchert, hochfeine Delicatess per 1 Ko. fl. 2.50, 3 10 2 1/2 Ko. Fass ca. 10-12 St. " 1.95

General-Preisliste mit Zolltarif gratis und franco.

Stückrath & Co., Hamburger Waarenversand, Hamburg.

Druck von Josef Eisler in Reschiga.